


# Gottesdienst am Küchentisch

Andachten und Texte in Zeiten der Corona-Pandemie  
für die Prot. Kirchengemeinden

Waldfishbach/Steinalben, Burgalben und Donsieders

## Hörgottesdienst 21./24.05.2020

### Christi Himmelfahrt / Exaudi



*Christus spricht:  
Wenn ich erhöht werde  
von der Erde, so will ich  
alle zu mir ziehen.  
(Joh 12, 32)*

Vierzig Tage ist es nun her, seitdem wir Ostern gefeiert haben. Vierzig Tage lang war Jesus nach seiner Auferstehung unter seinen Jüngern unterwegs und hat sie unterstützt, gestärkt und ihnen Hoffnung gegeben. Dann hat er seinen Weg zu Gott Vater angetreten und ist in den Himmel aufgefahren, aber nicht ohne das Versprechen, dass er einen Tröster und Begleiter schicken wird, der die Menschheit nicht mehr verlässt – den Heiligen Geist. Dessen Erscheinen feiern wir am Pfingstfest. In unserem heutigen Gottesdienst lassen wir uns von Gott aufrichten und zu ihm ziehen, so wie uns auch der Wochenspruch begleitet: *„Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.“*

Suchen Sie sich einen Lieblingsplatz in ihrer Wohnung oder ihrem Haus. Nehmen Sie sich Zeit, zünden Sie sich eventuell eine Kerze an und feiern Sie diesen Gottesdienst mit, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**LIED: „VIRI GALILAEI“ (GREGORIANISCHER INTROITUS AN HIMMELFAHRT)**

*Viri Galilaei, quid admiramini aspicientes in caelum? Alleluia: quemadmodum vidistis eum ascendentem in caelum, ita veniet, alleluia, alleluia, alleluia. Omnes gentes plaudite manibus: iubilate Deo in voce exsultationis. Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto: sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum. Amen.*

Ihr Männer aus Galiläa, was schaut ihr verwundert in den Himmel? Halleluja: wie ihr ihn in den Himmel aufsteigen saht, so wird er wiederkommen, halleluja. All ihr Völker, klatscht in die Hände! Jauchzt Gott mit erhobenen Stimmen! Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

**PSALM 95**

Ihr Völker alle: Klatscht in die Hände! Begrüßt Gott mit fröhlichem Jubel!

Denn der HERR ist der Höchste. Er bringt die Menschen zum Erschrecken. Er ist ein großer König über die ganze Welt.

Völker wird er uns unterwerfen und Nationen legt er uns zu Füßen.

Er bestimmt das Land zu unserem Erbesitz. Es ist der ganze Stolz Jakobs, den er liebt.

Unter festlichem Jubel ist Gott hinaufgezogen. Hörner erschallen beim Einzug des HERRN.

Singt für Gott und musiziert! Singt für unseren König und musiziert!

Denn Gott ist König über die ganze Welt.

Singt bei seinem Einzug ein kunstvolles Lied!

Gott hat seine Herrschaft über die Völker angetreten.

Er hat Platz genommen auf seinem heiligen Thron.

Die Fürsten der Völker sind versammelt – als ein Volk unter dem Gott Abrahams.

Denn Gott unterstehen die Schilde der Erde. Er steht hoch über der ganzen Welt.

♫ *Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

## GEBET

Jesus Christus,

du bist aufgefahren in den Himmel. Wir können dich nicht mit unseren Augen sehen, aber du bist doch da, als der Herr über die ganze Welt.

Hilf uns, darauf zu vertrauen, dass du uns nahe bleibst, damit unser Glaube unsere Furcht überwindet und unsere Hoffnung auf das ewige Leben stärkt.

Amen.

## LIED: CHRIST FUHR GEN HIMMEL (EG 120)

Christ fuhr gen Himmel. / Was sandt er uns hernieder? / Den Tröster, den Heiligen Geist, / zu Trost der armen Christenheit. / Kyrieleis. / Christ fuhr mit Schallen / von seinen Jüngern allen. / Er segnet' sie mit seiner Hand / und sandte sie in alle Land. / Kyrieleis. / Halleluja, Halleluja, Halleluja! / Des solln wir alle froh sein, / Christ will unser Trost sein. / Kyrieleis.

## LESUNG: 1. KÖNIGE 8, 22-24.26-29 (NACH DER EINHEITSÜBERSETZUNG)

Dann trat Salomo in Gegenwart der ganzen Versammlung Israels vor den Altar des HERRN, breitete seine Hände zum Himmel aus und betete: HERR, Gott Israels, im Himmel oben und auf der Erde unten gibt es keinen Gott, der so wie du Bund und Huld seinen Knechten bewahrt, die mit ungeteiltem Herzen vor ihm leben. Du hast das Versprechen gehalten, das du deinem Knecht, meinem Vater David, gegeben hast. Deine Hand hat heute erfüllt, was dein Mund versprochen hat. Gott Israels, möge sich jetzt dein Wort, das du deinem Knecht David, meinem Vater, gegeben hast, als wahr erweisen.

Wohnt denn Gott wirklich auf der Erde? Siehe, selbst der Himmel und die Himmel der Himmel fassen dich nicht, wie viel weniger dieses Haus, das ich gebaut habe. Wende dich, HERR, mein Gott, dem Beten und Flehen deines Knechtes zu! Höre auf das Rufen und auf das Gebet, das dein Knecht heute vor dir verrichtet! Halte deine Augen offen über diesem Haus bei Nacht und bei Tag, über der Stätte, von der du gesagt hast, dass dein Name hier wohnen soll!

Ich glaube an Gott, der die Liebe ist und der die Erde allen Menschen geschenkt hat.

Ich glaube nicht an das Recht des Stärkeren, an die Stärke der Waffen, an die Macht der Unterdrückung. Ich glaube an Jesus Christus.

Der gekommen ist, uns zu heilen, und der uns aus allen tödlichen Abhängigkeiten befreit.

Ich glaube nicht, dass Kriege unvermeidbar sind, dass Friede unerreichbar ist.

Ich glaube nicht, dass Leiden umsonst sein muss, dass der Tod das Ende ist, dass Gott die Zerstörung der Erde gewollt hat.

Ich glaube, dass Gott für die Welt eine Ordnung will, die auf Gerechtigkeit und Liebe gründet, und dass alle Männer und Frauen gleichberechtigte Menschen sind.

Ich glaube an Gottes Verheißung eines neuen Himmels und einer neuen Erde, wo Gerechtigkeit und Frieden sich küssen.

Ich glaube an die Schönheit des Einfachen, an die Liebe mit offenen Händen, an den Frieden auf Erden. Amen.

### LIED: „WIR FEIERN DEINE HIMMELFAHRT“ (WWDL 216)

1. Wir feiern deine Himmelfahrt mit Danken und mit Loben. Gott hat sich machtvoll offenbart, das Kreuz zum Sieg erhoben. Er sprach sein wunderbares Ja. Nun bist du immer für uns da, entgrenzt von Raum und Stunde.

2. Das Reich, in das du wiederkehrst, ist keine ferne Höhe. Der Himmel, dem du zugehörst, ist Herrschaft und ist Nähe. Präg du uns ein, Herr Jesu Christ: Gott ist nicht, wo der Himmel ist; wo Gott ist, da ist Himmel.

3. Nimm uns in deinen Machtbereich, gib Kraft zu Tat und Leiden und mach uns deinem Wesen gleich im Wollen und Entscheiden. Wir freuen uns, Herr Jesu Christ, dass da auch ein Stück Himmel ist, wo wir dein Wort bezeugen.

### GEDANKEN ZUM TAG ZU JEREMIA 31, 31-34

*Siehe, Tage kommen - Spruch des HERRN -, da schließe ich mit dem Haus Israel und dem Haus Juda einen neuen Bund. Er ist nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen. Diesen meinen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich ihr Gebieter war - Spruch des HERRN. Sondern so wird der Bund sein, den ich nach diesen Tagen mit dem Haus Israel schließe - Spruch des HERRN: Ich habe meine Weisung in ihre Mitte gegeben und wer-*

*de sie auf ihr Herz schreiben. Ich werde ihnen Gott sein und sie werden mir Volk sein. Keiner wird mehr den andern belehren, man wird nicht zueinander sagen: Erkennt den HERRN!, denn sie alle, vom Kleinsten bis zum Größten, werden mich erkennen - Spruch des HERRN. Denn ich vergebe ihre Schuld, an ihre Sünde denke ich nicht mehr.*

*Siehe, Tage kommen.* Tage, an denen etwas neu wird. Nein, nicht noch eine Corona-Verordnung, auch wenn solche Verordnungen uns sicher noch eine Weile begleiten werden.

Das Neue, von dem Gott spricht, ist etwas Gutes. Ein Bund mit ihm. Eine tragfähige, haltbare Verbindung, die er selbst schafft und bei der seine Menschen nichts mehr von ihm trennen kann.

*Siehe, Tage kommen.* Tage, an denen etwas neu wird. Etwas Gutes, das die Menschen bis zum heutigen Tag brauchen. Etwas, auf das wir hoffen können, auf das wir uns freuen dürfen, wenn auch der Blick in die Zukunft im Augenblick noch verschlossen ist. Fröhliche Hoffnung statt ungewisser Unsicherheit.

*Siehe, Tage kommen.* Tage, an denen etwas neu wird. Der Blickwinkel verwandelt sich. Gott stattet uns Menschen mit etwas Wunderbarem aus. *Ich habe meine Weisung in ihre Mitte gegeben und werde sie auf ihr Herz schreiben. Ich werde ihnen Gott sein und sie werden mir Volk sein. Sie alle, vom Kleinsten bis zum Größten, werden mich erkennen.*

*Siehe, Tage kommen.* Tage, an denen etwas neu wird. Die Menschen sind Gottes Herzensangelegenheit und er schreibt sich seinen Menschen ins Herz, damit sie ihn nicht vergessen. Seine Hoffnung hat Gott Menschen geschenkt, deren Leben in Trümmern lag. Die gebeutelt waren von Krieg und Zerstörung. Und sich ihnen ins Herz geschrieben. Etwas Neues wird beginnen.

Noch wissen wir nicht genau, wann das ist. Wir leben noch in einer Zwischenzeit. Aber durch alle Zeiten hindurch ist Gott da, der seine Weisung in unsere Herzen schreibt. In die Herzen der Israeliten, die auf einen Neuanfang nach vielen Kriegen hofften. In die Herzen der Einsamen, die Gesellschaft brauchen und sich danach sehnen. In die Herzen der Kranken, die hoffen, dass sie gesund werden.

*Siehe, Tage kommen.* Tage, an denen etwas gut wird, denn Gott kommt. Wenn er kommt, macht er keine Vorwürfe. Hält keine Versäumnisse und Fehler vor. *Ich vergebe ihre Schuld, an ihre Sünde denke ich nicht mehr.* Inmitten aller Unsicherheit ist Gott da und vergibt, und schreibt sich ins Herz. Schenkt eine Hoffnung, die nicht auszulöschen ist. Diese Hoffnung und die Verheißung, dass Tage kommen, an denen es gut wird, tragen durch alle Zeiten. Die Menschen damals und auch uns heute. So können wir in der Zwischenzeit leben, weil uns die Hoffnung durchhalten lässt, wie schon viele Generationen vor uns.



*Siehe, Tage kommen.* Tage, an denen etwas gut wird. Die Hoffnung auf das Gute, das kommt, gibt uns auch in unserer momentanen Lage Kraft, all das zu ertragen, was wir erleben. Ich kann sie gar nicht hoch genug schätzen.

Und sie schreibt noch andere Hoffnungen ins Herz: die Hoffnung, dass wir am Ende aus dieser Krise gelernt haben. Die Hoffnung, dass wir diese Welt ein kleines bisschen verbessern können. Die Hoffnung, dass wir unsere Mitmenschen mit anderen Augen sehen und manche mehr achten als vorher.

Anzeichen dafür finden wir schon jetzt: wir schützen unsere Nachbarn durch das Tragen von Masken, die für uns selbst unbequem sind. Wir kaufen für unsere gefährdeten Nachbarn ein. Wir nehmen uns mehr Zeit für regelmäßige Telefonate mit Menschen, die jetzt isoliert sind, damit sie sich nicht so alleine fühlen. Zeichen dafür, dass wir schon Schriftzüge Gottes auf unseren Herzen tragen.

*Siehe, Tage kommen*, da schließe ich einen neuen Bund. Davon erzählt uns das letzte Buch der Bibel: *Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Wer durstig ist, den werde ich unentgeltlich aus der Quelle trinken lassen, aus der das Wasser des Lebens strömt. Wer siegt, wird dies als Anteil erhalten: Ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein.*

Darauf dürfen wir hoffen. Denn wir, alle Menschen, sind Gottes Herzenssache. Amen.

### LIED: „DU VERWANDELST MEINE TRAUER IN FREUDE“ (KGB 198)

Du verwandelst meine Trauer in Freude, / du verwandelst meine Ängste in Mut,  
/ du verwandelst meine Sorge in Zuversicht. / Guter Gott, du verwandelst mich.

### FÜRBITTEN

Lasst uns um den Heiligen Geist bitten. Durch ihn wird alles neu. Die Erde und wir selbst. Wir bitten: Komm, Heiliger Geist!

Es gibt viel Traurigkeit in der Welt. Menschen weinen und tragen schwer an dem, was ihnen widerfährt. Wir bitten um den Geist der Freude: Komm, Heiliger Geist!

Es gibt viel Selbstsucht in der Welt. Menschen denken rücksichtslos nur an ihren Vorteil, an ihren Genuss, haben Angst zu kurz zu kommen. Wir bitten um den Geist der Geschwisterlichkeit: Komm, Heiliger Geist!

Es gibt viel Lüge in der Welt. Menschen verbreiten Falschmeldungen und flüchten sich in Verschwörungsphantasien. Wir bitten um den Geist der Wahrheit:

Komm, Heiliger Geist!

Es gibt viel Hass auf der Welt. Menschen lassen sich von Vorurteilen und Neid aufstacheln. Wir bitten um den Geist des Friedens: Komm, Heiliger Geist!

Es gibt viel Angst in der Welt. Menschen verlieren die Freude am Leben und vereinsamen. Wir bitten um den Geist der Hoffnung: Komm, Heiliger Geist!

Wir wissen in diesen Tagen nicht, woran wir uns orientieren sollen. Vielen fehlt die Kraft, der schweren Zeit so lange standzuhalten. Gott, wir bitten um deinen Geist, um Trost, um Mut. Komm, Heiliger Geist!

Ja, komm Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe. Amen.

Mit den Worten deines Sohnes beten wir weiter:

### VATERUNSER

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### SEGEN

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns seinen Frieden.

♫ *Amen, amen, amen.*

### LIED: „JESUS CHRISTUS HERRSCHT ALS KÖNIG“ (EG 123)

1. Jesus Christus herrscht als König, / alles wird ihm untertänig, / alles legt ihm Gott zu Fuß. / Aller Zunge soll bekennen, / Jesus sei der Herr zu nennen, / dem man Ehre geben muss.

2. Fürstentümer und Gewalten, / Mächte, die die Thronwacht halten, / geben ihm die Herrlichkeit; / alle Herrschaft dort im Himmel, / hier im irdischen Getümmel / ist zu seinem Dienst bereit.

10. Jauchz ihm, Menge heiliger Knechte, / rühmt, vollendete Gerechte / und du Schar, die Palmen trägt, / und ihr Zeugen mit der Krone / und du Chor vor seinem Throne, / der die Gottesharfen schlägt.

**Redaktion:** David Gippner, Pfarrer, Waldfischbach-Burgalben

**Bildnachweise:**

Umschlagseite: David Gippner (Detail des Hauptschiffes der Klosterkirche Jerichow)

**Liedinformationen:**

**Introitus („Viri Galilaei“):** Gregorianischer Choral

**EG 120:** Text: Crailsheim 1480, Leipzig 1545; Melodie: Salzburg 1160/1433, Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529

**WWDL 216:** Text: Detlev Block 1978; Melodie: Johann Crüger 1653 (EG 326)

**KGB 198:** Text: Gruppe Liturgie 1985; Melodie und ©: Bernd Schlaudt

**EG 123:** Text: Philipp Friedrich Hiller (1755) 1757; Melodie: Johann Löhner 1691; bei Johann Adam Hiller 1793

**V. i. S. d. P.:**

Pfr. David Gippner M.A., Friedhofstr. 12, 67714 Waldfischbach-Burgalben

Den gesprochenen Gottesdienst für diesen Sonntag können Sie ab Samstagabend abrufen:

☞ auf der Homepage des Pfarramts Waldfischbach:

<https://www.waldfischbach-protestantisch.de> (Menüpunkt „Andachten digital“)

☞ per Anruf auf unserem Hörgottesdiensttelefon unter den Telefonnummern 0 63 33 / 60 98 576 bzw. 60 98 979

Für den **persönlichen telefonischen Kontakt** erreichen Sie mich wie folgt:

Telefon: 0 63 33 / 25 68 bzw. 01 78 / 87 01 413

E-Mail: [pfarramt.waldfischbach@evkirchepfalz.de](mailto:pfarramt.waldfischbach@evkirchepfalz.de)

Bleiben Sie gesund und behütet, passen Sie auf sich auf!

Für den Augenblick haben die Presbyterien unserer Kirchengemeinden mit mir beratschlagt, ob eine Kirchenöffnung unter den momentanen Voraussetzungen möglich erscheint. Besonders die Maskenpflicht, das Abstandsgebot und die starken Einschränkungen bei Gesang und Liturgie haben uns bewogen, vorerst noch keine Gottesdienste in unseren Kirchen abzuhalten. Gerne können Sie Pfarrer Gippner kontaktieren, wenn Sie dazu Fragen haben.

Sie sind herzlich eingeladen zum Auto-Gottesdienst! Am **Sonntag, 24. Mai, 11 Uhr** veranstaltet die Pauluskirchengemeinde gemeinsam mit dem Autokino Pirmasens auf dem **ehemaligen Baseballplatz an der New Hampshire Avenue** einen Gottesdienst. Wenn Sie daran teilnehmen möchten, planen Sie etwas mehr Zeit im Vorfeld ein, das Einweisen dauert ein wenig Zeit und es könnte größeren Andrang geben.